Modul 1/2 Die Olympischen Spiele, die Deutschen und die Niederländer

2.3 Die Niederländer und die Olympischen Winterspiele: ein Volk der Eisschellläufer

An den 1. Olympischen Winterspielen in Chamonix 1924 nahmen die Niederländer nicht teil. Wenn es nach dem Beschluss des IOC gegangen wäre, hätten die Niederländer auch die Winterspiele ausrichten sollen, nicht nur die Sommerspiele in Amsterdam. Aber die geographischen und klimatischen Bedingungen ließen das nicht zu. So wurden die Winterspiele 1928 an St. Moritz in die Schweiz vergeben. In diesem ersten Winter-Olympiateam von Oranje 1928 standen 9 Männer, wobei das fünfköpfige Bob-Team den 12. Platz errang. Erst 1936 sollte erneut „Oranje“ an Olympischen Winterspielen teilnehmen, in Garmisch-Partenkirchen in Deutschland. Diese Spiele sind in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert, nicht nur weil die niederländische Kronprinzessin Juliana ihren späteren Ehemann, Prinz Bernhard, als Touristin dort kennen lernte. Das kleine Olympiateam umfasste 8 Personen und zum ersten Mal nahm eine Frau an den Winterspielen teil: Gratia Schimmelpenninck, die Tochter des Vorsitzenden des Niederländischen Olympischen Komitees, startete im Alpinen Skilauf. Zu einer ersten Medaille reichte es 1952 bei den Winterspielen in Oslo. Cornelius „Kees“ Broekman gewann gleich zwei Silbermedaillen im Eisschnelllaufen über 5000 und 10.000 Meter. Sein Mannschaftskamerad Willen van der Voort holte auch Silber über 1.500 Meter. Das war der Beginn der niederländischen Eisschnelllaufsaga, die allerdings erst so richtig 1968 bei den Spielen in Grenoble begann, als zum ersten Mal mehr Frauen (5) als Männer (4) im Team standen und eine 100% Erfolgsquote erreicht wurde: mit je drei Gold-, Silber- und Bronzemedaillen begann das bis heute erfolgreichste Jahrzehnt der niederländischen Eisflitzer. Alle Medaillen wurden im Eisschelllauf erworben. Aber auch in einer anderen Disziplin ragte eine Athletin international heraus: Soukje Dijkstra nahm 1956, 1960 und 1964 im Eiskunstlaufen teil. Reichte es in Cortina d`Ampezzo nur zum 20. Platz, so gewann sie in Squaw Valley danach 1960 die Silber-, vier Jahre später in Innsbruck dann die erste Goldmedaille für die Niederlande bei einer Winter-Olympiade. Aber das sollte bis heute, bis auf die Silbermedaille von Dianne de Leeuv 1976, auch der einzige Erfolg in dieser Disziplin bleiben, während die Eisschnellläuferinnen und Eisschnellläufer nach dem Paukenschlag 1968 eine Medaille nach der anderen mit nach Hause nahmen.

Abb. 1: Erfolge im Eisschnelllaufen 1968 bis 1980

	1968		1972		1976		1980	
	M	F	M	F	M	F	M	F
500 m							B	
1.000 m		G		S				
1.500 m	G/S	S/B	G	S/B	B			G/S
3.000 m		G/B		G/B				
5.000 m	S/B		G		S/B			
10.000 m			G/S		G/B		S	

Diese Bilanz ist vor allem mit Namen wie Ard Schenk (3 x Gold 1972) und Hans van Helden (3 x Bronze 1976) bei den Herren, sowie mit „Stien“ Kaiser (2 x Bronze 1968) und Antje Keulen-Deelstra bei den Frauen verbunden, die 1 x Silber und 2 x Bronze 1972 gewannen. Erst 1988 konnte wieder an die so erfolgreiche Bilanz angeknüpft werden mit insgesamt 7 Medaillen, wobei Yvonne van Gennip gleich alle drei Goldmedaillen holte.

Sehr erfolgreich für das Eisschnelllaufen waren auch die letzten zwei Olympischen Winterspiele 1998 in Nagano (Japan) und in Salt Lake City 2002 (USA). Marianne Timmer und Gianni Romme holten gleich 4 Goldmedaillen über 1000m, 1500m bzw. 5000 und 10.000m. Ebenso gab es die Silbermedaille über 5.000 und 10.000m (Rintje Ritsma und Bob de Jong). Mit insgesamt 11 Medaillen (5 Gold, 4 Silber, 2 Bronze), alle gewonnen im Eisschnelllaufen, gab es 1998 die bis heute größte Medaillenausbeute für die Niederlande bei allen Olympischen Spielen. Das Jahr 1998 bedeutet für die Niederländer aber auch in anderer Hinsicht ein Erfolgsjahr: Prinz Willem Alexander wurde ins Internationale Olympische Komitee berufen. Aber auch die Spiele in Salt Lake City 2002 waren erfolgreich: im 1000m Sprint gab es ebenso einen niederländischen Doppelerfolg (G/S) bei den Herren wie bei den 10.000m, während die niederländischen Frauen dieses Mal nur eine Silbermedaille mit nach Hause nahmen (5000m). Einer der herausragenden Läufer in den letzten Jahren ist Jochem Uydehaage, der 2002 2 x Gold und 1 x Silber gewann.
In rund 80 Jahren der Olympischen Winterspiele wurden 71 Medaillen gewonnen, bis auf drei alle im Eisschnelllaufen.

Arbeitsauftrag:

1. Wie sieht das Profil der Wintersportarten bei deutschen Sportlern aus, die bei olympischen Winterspielen Medaillen errungen haben? Welchen Stellenwert hat in dieser Bilanz der Eisschnelllauf?
2. Tauschen Sie sich darüber aus, wie das Eisschnelllaufen(dt.) / hardrijden op de schaats (nl.) im Schulsport und im Lebensalltag in den Niederlanden und in Deutschland berücksichtigt bzw. betrieben wird.